

# Knackiges Teamwork

## ► Darda-Zange und Brokk-Roboter im Einsatz

ABBRUCH. Teilrückbauten von Gebäuden sind eine Herausforderung, weil ein Teil der Bausubstanz unversehrt bleiben muss. In Schiltach im Schwarzwald hat das Abbruchunternehmen BTS diese Herausforderung mithilfe eines Brokk-180-Abbruchroboters und einer CC-420-Betonzange von Darda gemeistert.

Bei dem namhaften Badarmaturen-Hersteller Hansgrohe wurde eine Fertigungshalle aus den 60er Jahren in ein Repräsentationsgebäude mit neuen Ausstellungs- und Schulungsräumen, Audimax-Kino und Museum umgebaut. Dazu mussten zwei Treppenhäuser über drei Stockwerke entkernt sowie Fassadenteile, Stahlbetonstützen und Unterzüge, hauptsächlich im Obergeschoss, rückgebaut werden. Der Stahlbeton-Skelettbau stand Wand an Wand zwischen zwei anderen Firmengebäuden, in denen der Betrieb ungestört weiterlaufen musste.

Die CC-420-Betonschere von Darda überzeugte vor allem durch ihre Öffnungsweite von 420 mm in Relation zu ihrem geringen Gewicht von gerade einmal 240 kg. So kann sie Betonteile von bis zu 400 mm Stärke mit einer Brechkraft von bis zu 374 kN (38 t) knacken. Gerade beim Abbruch von tragenden und deshalb sehr massiven Bauteilen, wie z. B. Unterzügen, werden solche Öffnungsweiten benötigt, die Betonzangen in dieser



Brokk-enweise Arbeit:  
*Der Brokk 180 macht seinem Namen alle Ehre.*

Foto: Darda

Gewichtsklasse nicht schaffen. Die CC 420 von Darda bringt ihre Leistung schon mit Trägergeräten der 2,5- bis 3-t-Klasse. Optimal ausgelegt ist sie auf den Betrieb zusammen mit dem Brokk 180. Der Abbruchroboter des schwedischen Herstellers Brokk konnte aufgrund seines geringen Flächengewichts und seiner kompakten Außenmaße in jedem Winkel des Gebäudes eingesetzt werden. Weil diese Geräte ferngesteuert sind, kann der Bediener in siche-

## Kräftemessen auf höchster Ebene

## Teleskopen von KramerAllrad erfolgreich



Vorderachslenkung sei Dank:  
*Die Teleskopen von Kramer lassen sich auch auf der Straße sicher bewegen.*

Foto: Kramer

TELEHANDLER. Erstmals präsentierte KramerAllrad seine neu entwickelte Teleskopen-Reihe im Frühjahr auf der bauma. Seitdem hat sie sich am Markt einen guten Ruf erworben. Zurzeit gehören drei Modelle zum Sortiment: Der 3306 erreicht eine maximale Stapelhöhe von 6 m, der 4107 kommt auf 7 m und der 4009 schafft 9 m. Ein Ausbau der Palette ist geplant. Exklusivmerkmal der Kramer-Teleskopen ist das optionale Eco-speed-Schnellgang-Getriebe. Es lässt sich stufenlos bis zur Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h regeln und bietet im gesamten Geschwindigkeitsbereich die volle Zugkraft. Der Kramer-Teleskop passt seine Leistung den Gegebenheiten an und minimiert automatisch auch den Verbrauch. Permanent werden Geschwindigkeit und Schubkraft aufeinander abgestimmt. Durch die von der Radladerserie übernommene Panoramaverglasung hat der Fahrer jederzeit freie Sicht auf Schnellwechsler und Anbaugeräte. Auch die Räder hat er stets im Blick, denn die Scheiben sind weit nach unten gezogen und der Ausleger verschwindet in Transportstellung vollständig im U-förmigen Rahmen. Der Fahrer kann mit dem hydraulisch vorgesteuerten „All-in-one“-Joystick nicht nur die Hub- und Kippbewegungen des Telearms